

stellungsplan und steht dem Ausschusse bei der Vorbereitung und Ausführung der Ausstellung nach Möglichkeit mit Rat und Tat zur Seite.

Die Geschäftsstelle des Beirats ist für die Zeit 1907/1908 das Schulmuseum des Sächsischen Lehrervereins in Dresden-A., 14., Sedanstraße 19.

Mit Rücksicht auf die oben bezeichneten Aufgaben werden alle Erfinder, Erzeuger und Händler von Lehrmitteln und Gegenständen für Schulhygiene und Schulausstattung gebeten, Ankündigungen und Verzeichnisse neuer Verlagswerke oder diese selbst jederzeit möglichst sofort nach Erscheinen an die Geschäftsstelle Dresden, Sedanstraße 19, einzusenden, da nur die rechtzeitig dem Beirat bekannt gegebenen Lehrmittel bei der Vorbereitung zur Ausstellung der Neuheiten Berücksichtigung finden können.

Buchhandlungsgehilfenverein zu Leipzig. Vortrag über Wilhelm Jensen. — Auf Veranlassung des Buchhandlungsgehilfenvereins zu Leipzig hielt am 22. März abends im kleinen Saale des Deutschen Buchhändlerhauses Herr Gust. Ad. Erdmann aus Weiskens einen Vortrag über Wilhelm Jensens Leben und Werke. Das Thema wäre bei dem überreichen Schaffen des Siebzigjährigen im Rahmen eines Vortrags nicht zu bewältigen gewesen, wenn Erdmann auf die einzelnen Werke des Dichters hätte eingehen wollen. Er legte deshalb mehr Gewicht auf den Lebensgang und die Entwicklung Jensens, um nebenher das Entstehen und die Bedeutung seiner Schriften im allgemeinen zu schildern und auf seine schönsten Bücher hinzuweisen. Vor allem aber war es die Persönlichkeit des Dichters, die hier von einem Berufenen, dem langjährigen Freunde und Vertrauten Jensens, spannend und unübertrefflich dargestellt wurde.

Von dem kleinen holsteinischen Küstenort Heiligenhafen folgten die Zuhörer der Übersiedelung des ohne Elternliebe aufwachsenden Kindes in das Haus des Professors Moldenhawer in Kiel, um hier eine überaus sonnige und glückliche Kindheit mit zu erleben. Diese legte zu dem künftigen hervorragenden Naturfreunde und Dichter den Keim in ihn, den auch die nachfolgende düstere, freudlose Gymnasialzeit in Kiel nicht wieder zu ersticken vermochte. — Auf das letzte, für die Entwicklung Jensens überaus wichtige Schuljahr auf dem Katharineum in Lübeck folgte die fröhliche und ernste Universitätszeit in Kiel, Würzburg, Jena und Breslau, das Studium der Medizin — bis zu der Erkenntnis, daß er für den Beruf des Arztes nicht geeignet sei. Zu stark regte sich in dem Jüngling schon lange die dichterische Begabung. Aber bis zu der durch Emanuel Geibels Eingreifen herbeigeführten schweren Entscheidung, Dichtkunst und Schriftstellerei zum Lebensberuf zu machen, vergingen noch qualvolle Monate voll Unruhe und Unentschlossenheit, voll Sorge, fast bis zur Verzweiflung. In München nahm ihn dann Geibel sozusagen richtig in die Lehre, bis nach einigen Jahren das erste reife Werk, der prächtige »Magister Timotheus«, veröffentlicht werden konnte.

In lebendiger, überaus fesselnder Weise schilderte Erdmann dann den ferneren Lebensweg Jensens als Schriftsteller und Journalist in München und Flensburg, seine Übersiedlung nach Kiel, Freiburg und wieder nach München. Die fast leichtsinnig zu nennende frühzeitige Verheiratung mit der Wienerin Marie Brühl gab dem Vortragenden Gelegenheit, auf das einzigartige, schöne Familienleben des Dichters hinzuweisen und aus Jensens Gedichten verschiedene Proben als Beleg dieses echten Herzensbündnisses für das ganze Leben vorzulesen. Auch der freundschaftlichen Beziehungen zu zahlreichen bekannten und bedeutenden Männern der Literatur, Kunst und Wissenschaft wurde gedacht und das jeweilige Heim des Dichters als Mittelpunkt ungewöhnlich reichen geistigen Lebens geschildert. Von den 40 Jahren unermüdlicher und unerschöpflicher dichterischer Arbeit Jensens seit dem »Magister Timotheus« empfingen die Hörer ein anschauliches Bild, von seiner Bedeutung auf lyrischem Gebiet und auf dem der feinen Novelle, von seinen historischen und philosophischen Romanen. Vor allem aber war es die hohe, reine Gestalt des Menschen Wilhelm Jensen, die der Vortragende so geschickt und prächtig zur Geltung zu bringen wußte, daß ihm zum Schluß ungekünstelter, lebhafter Beifall zu teil wurde.

Der Vortrag war leider so überaus schwach besucht, daß es für den Vorstand des Gehilfenvereins und für den Vortragenden peinlich sein mußte und ersterem jedenfalls die Lust vergehen

mag, so bald wieder ein rein literarisches Thema für einen Vortrag zu wählen. Auf zahlreiche für geistige und literarische Fragen ganz Gleichgiltige kann man ja bei solchen Gelegenheiten nie rechnen. Aber auch manche, die noch für höhere Interessen Sinn hegen, mögen gedacht haben: Was ist uns Jensen! Diesen ist ein großer Genuß entgangen. Denn Erdmann ist ein geschulter Vortragsredner, wie man ihn nicht alle Tage hört, und bei Wilhelm Jensen kam noch sein persönliches, freundschaftliches Verhältnis zum Dichter dazu, um dem Vortrag eine Wärme und Empfindung zu geben, die den Hörer bis zum Ende in Bann hielt.
E. Schmidt.

Einweihung des Bachhauses und Bachmuseums in Eisenach. — Über das mit der Einweihung des Bachhauses und Bachmuseums in Eisenach verbundene Bachfest erhalten wir vom Vorstand der Neuen Bachgesellschaft die folgenden Mitteilungen: (Red.)

Die Einweihung des Bachhauses und Bachmuseums findet in den Tagen vom 26.—28. Mai in Eisenach statt. Geplant sind folgende Veranstaltungen: Den 26. Mai ein Kirchenkonzert in der Georgenkirche (Motetten, gesungen vom Leipziger Thomanerchor, Solokantate »Siehe, ich will viel Fischer aussenden«, Orgelstücke und ein oder zwei Violinkonzerte, gespielt von Professor Dr. Joseph Joachim). Am Montag (27.) vormittags ist die Einweihung des Bachhauses; ihr geht ein Gottesdienst in der Georgenkirche voraus in der Form eines Gottesdienstes zur Zeit Bachs, in dem eine Pfingstkantate zur Ausführung kommt. Nachher gemeinschaftlicher Zug in das Bachhaus; bei der Einweihung Gesang der Thomaner. Abends findet ein Kammermusikkonzert mit Orchester statt. Dienstag wird eine Versammlung der Mitglieder der Neuen Bachgesellschaft abgehalten, wobei Herr Superintendent Dr. W. Nelle-Hamm einen Vortrag: »Sebastian Bach und Paul Gerhardt« halten wird. Bei dieser Versammlung sollen vor allem auch Richtsätze betreffend die Bachsche Kunst zur Verhandlung gestellt werden. Am spätern Nachmittag findet ein weiteres Kammermusikkonzert ohne Orchester statt. Das Orchester stellt für sämtliche Veranstaltungen die Weimarsche Hofkapelle.

* Neue Bücher, Kataloge etc. für Buchhändler:

H. G. Gutekunst's Kunst-Auktion in Stuttgart Nr. 63. — Katalog wertvoller und seltener Blätter von Aldegrever, Bega, Beham, Burgkmair etc. etc. Frühe Holztafeldrucke der deutschen und französischen Schule. Zahlreiche und seltene Radierungen von niederländischen Meistern des XVII. Jahrhunderts. Moderne Radierungen von Max Klinger und Stauffer-Bern. Bücher und illustrierte Werke. Alte Städteansichten. Historische Darstellungen, Trachtenbilder, dabei eine bedeutende Schweizer Sammlung. 4^o. 103 S. mit 13 Tafeln Reproduktionen. 1403 Nrn. Versteigerung in Stuttgart vom 13.—17. Mai 1907 im Königsbau-Saal durch die Kunsthandlung H. G. Gutekunst. Preis der illustr. Ausgabe dieses Katalogs mit 13 Lichtdrucktafeln. M 3.—

Buch- und Kunstdruck. Wegweiser für Drucksachen-Hersteller und -Verbraucher. Begründet als Deutsche Buchhandelsblätter. Redaktion: Walter Heichen, Dresden-Zschachwitz. Verlag: Ohlenroth'sche Buchdruckerei, Erfurt. 7. Jahrgang. 1906/07. Heft 5. 4^o. S. 129—160. Mit zahlreichen Abbildungen und Druckproben.

Inhalt: Der Druck mehrfarbiger Holzschnitte. — Künstlerischer Wandschmuck. — Wirksame Reklame-Kataloge. Von Paul Hennig. — Das neue Urheberrecht und die Reproduktionstechnik. Von Fritz Hansen-Berlin. — Satzproben der Lanston Monotype Einzelbuchstaben-Giess- und Setzmaschine. — Die Verwendung des Zinks für den lithographischen Druck. — Neues vom graphischen Tage. — Das Problem der Fernphotographie ist gelöst. Von Paul Hennig. — Die Technik des Blindendrucks. — Ein neues Druckmaterial. — Vom Büchermarkt. — Die ersten Zeitungen Hamburgs und Lübecks. Mitgeteilt von Alexander Ecker. Berliner Brief. — Unser Beilagenmaterial. — Graphischer Universalanzeiger.

Sijthoffs Adresboek voor den Nederlandschen Boekhandel en aanverwante Vakken, benevens aanwijzing der in Nederland uitkommende Dag-, Week- en Maandbladen en Tijdschriften. Nieuwe Serie. 53. Jaargang. 1907. Lex.-8^o. 671 S. mit vielen Anzeigen, Reklameblättern und Kunstbeilagen dazwischen und einem grossen Inseratenanhang. Leiden 1907, A. W. Sijthoffs Uitgevers-Maatschappij. Kart.